

# Demon look and Angel Heart

Von Tallianea

## Kapitel 3:

So da bin ich wieder^^

Diesmal is das Kaitel nicht ganz so lang, aber mir ist nichts eingefallen was ich noch dazu schreiben hätte können. Das weitere ist dann nämlich schon es nächste Kapitel. Nyo. Ich wünsch viel Spaß beim lesen^^

### Kapitel 3

"Da warst du ja doch ziemlich lange unterwegs." bemerkte Herr Taoka, als Amaya an der offenen Wohnzimmertür vorbei gehen wollte. "Du bist noch wach?" stellte sie erstaunt fest und blickte auf ihre Uhr. Es war schon fast Mitternacht. Dabei war sie vor einer knappen Stunde im Café aufgebrochen. Der Zwischenfall mit diesen beiden Kerlen und der Heimweg hatten wohl doch einige Zeit beansprucht. Allerdings war es Aya gar nicht so lange vorgekommen, was vielleicht auch daran lag, dass sie eine Zeit lang kaum mitbekam, was um sie herum geschah.

"Ja. Ich habe mir gedacht ich warte bis mein Töchterchen von ihrem späten Ausflug in der Fremde heimkehrt." meinte Herr Taoka und grinste sie an. "Wer war denn der junge Mann, der dich begleitet hat?" fügte er noch neugierig hinzu. Erst jetzt fiel Aya auf dass sie gar nicht nach seinem Namen gefragt hatte. "Ich weiß nicht genau. Er hat mir geholfen." Aber wieso? Sie wollte ihrem Vater nicht unbedingt von ihrem kleinen Abenteuer erzählen, sonst würde er sich nur wieder unnötig aufregen. Ihr Retter war ja noch rechtzeitig gekommen, sodass Aya mit dem Schrecken und ein paar abgerissenen Knöpfen davon gekommen war. Sie hatte ihre Bluse schon so zusammen gebunden, dass es nicht so sehr auffiel, legte ihre Hand aber trotzdem an eine Stelle, wo eigentlich ein Knopf sein sollte.

"Ich hatte mich etwas verlaufen. Ich war in Gedanken und bin wo fasch Abgebogen. Und bei der Dunkelheit hab ich den Weg zurück nicht mehr gefunden." reimte sie sich schnell eine kleine, möglichst glaubwürdige, Geschichte zusammen da ihr Vater schon diesen ‚bitte-etwas-genauer-Blick‘ aufgesetzt hatte. "Na da hattest du aber ziemliches Glück jemanden getroffen zu haben, der dir den Weg zeigt." meinte Herr Taoka und es war nicht zu überhören, dass er seiner Tochter ihre Geschichte nicht so ganz abkaufte. Aber er gab sich anscheinend damit zufrieden.

"Und wie war der Rest des Abends?" wollte er noch wissen. "Ach, ganz okay. Das ‚Zeus‘ ist wirklich toll. Vorne ist es wirklich wie ein Café und hinten hat es noch einen zusätzlichen Raum, der als Disco genutzt wird. Der ist aber nur abends offen. Leider hab ich niemanden kennen gelernt. In der Schule läuft es sicher besser" schilderte Aya knapp. "Du kannst uns ja morgen alles genau erzählen." schlug Herr Taoka vor, gähnte

und stand von der Couch, auf der er bis jetzt gesessen war, auf. "Aber jetzt sollten wir schlafen gehen. Es war ein anstrengender Tag." Amaya nickte nur, ging die Treppe hinauf und in ihr neues Zimmer. Sie war sehr froh als sich die Tür hinter ihr geschlossen hatte. Sie war nicht sehr gut im Lügen und daher ziemlich verwundert, dass sich ihr Vater mit der Geschichte zufrieden gegeben hatte.

Da sie nicht müde war, ging Aya zum Fenster, öffnete es und setzte sich auf die Fensterbank. Der See glitzerte im Mondlicht und auch das Haus im Wald konnte man, wenn auch nur schemenhaft, erkennen. Der See zog Aya's Blick wie magisch an und so beobachtete sie das Spiel des Wassers. Aber war da nicht etwas am Ufer? Sie versuchte es genauer zu erkennen und wirklich! Im fahlen Mondlicht lief dort jemand am See entlang. Die Gestalt blieb an einem Felsen kurz stehen, ging dann einige Schritte auf das Wasser zu und bückte sich augenscheinlich. Kurz verharrte sie so, stand dann aber wieder auf und ging weiter. Amaya folgte der Gestalt mit den Augen, aber plötzlich verschwand diese von einer Sekunde auf die andere. Aya versuchte sie wieder zu finden, aber wer auch immer dort gewesen war, blieb verschwunden.

Nach ungefähr einer halben Stunde gab Aya die vergebliche Suche dann doch auf. Nach kurzem Zögern schloss sie das Fenster, zog sich um und legte sich in ihr Bett. Aber es nützte nichts. Sie lag noch lange Zeit wach und dachte über alles Mögliche nach. Am meisten beschäftigten sie aber zwei Dinge.

Einmal der junge Mann, der ihr beim ‚Zeus‘ geholfen hatte. Warum hatte er das getan? Er sagte er könne solche Typen nicht leiden, aber wer konnte das schon? Es musste einen anderen Grund geben. Nur welchen? Sie kam einfach nicht darauf. So wie er sich verabschiedet hatte, wollte er sie wohl auch nicht wieder sehen geschweige denn mit ihr Freundschaft schließen. Vielleicht war es ja ein versehen gewesen? Vielleicht wollte er nur vorbei und sie waren ihm im Weg? Aber dann hätte er sie wohl kaum noch nach Hause gebracht. Oder er hatte sie mit jemandem verwechselt dem er jederzeit geholfen hätte? Als letzte Idee kam ihr noch, dass er vielleicht selbst noch eine Rechnung mit diesen Typen offen gehabt hatte. Es ergab allerdings alles einfach keinen Sinn, sondern hörte sich nur ziemlich albern an. Also verdrängte sie diese Gedanken so gut es ging wieder.

Ihr zweiter Gedanke galt der Gestalt, die sie gerade am See beobachtet hatte. Wer war um diese Zeit schon noch unterwegs? Und was hatte derjenige am See gemacht? Vielleicht gab es ja einen Zusammenhang zwischen dieser Person und dem Haus im Wald? Wobei man es wohl weniger als Haus, sondern eher als Villa bezeichnen sollte. Vielleicht lebte sogar jemand dort und wollte nur einen kleinen Spaziergang im Mondschein machen? Aber um diese Zeit? Der Mond war schon seit einigen Stunden zu sehen. Ob der Hausbesitzer, wie sie, einfach nicht schlafen konnte?

Aber das klang alles ziemlich weit hergeholt. Wie sollten die Bewohner denn zu der Villa kommen? Amaya hatte keine Straße oder etwas Ähnliches zwischen den Bäumen entdecken können. Es hatte keinen Sinn weiter darüber nachzudenken, also versuchte Aya auch diese Gedanken zu verdrängen und endlich zu schlafen. Aber bevor sie einschlief, beschloss sie noch, am nächsten Tag dort hinunter zu gehen und nachzusehen ob sich vielleicht irgendwelche Spuren oder ähnliches finden ließen.